



BApK Newsletter 12/2014 vom 04.07.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier die aktuellen Online-News rund um die Themen Psychiatrie, Soziales, Selbsthilfe und Gesundheitswesen:

1. Arbeitslosigkeit macht oft auch den Partner psychisch krank

Gesundheitsstadt Berlin e.V.: Arbeitslosigkeit erhöht das Risiko, psychisch zu erkranken. Dies gilt jedoch nicht nur für die Arbeitslosen selbst, sondern auch für ihre Lebenspartner. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW).

[\[Mehr lesen\]](#)

2. PEPP-System: Eine Last für regionale Vertragspartner

Ärztezeitung: Eigentlich sind alle zufrieden: Kassen, die beteiligte Klinikgruppe und Patienten. Aber aus einem Integrationsvertrag zur Versorgung psychisch Kranker wird in absehbarer Zeit kein Modellprojekt. Das geplante neue Entgeltsystem PEPP lähmt Innovationen.

[\[Mehr lesen\]](#)

3. Arzneimittel: Ab 1. Juli gelten neue Zuzahlungen

Ärztezeitung: Neue Festbeträge für Arzneimittel sorgen dafür, dass ab 1. Juli 2014 veränderte Zuzahlungen und teilweise sogar Aufzahlungen auf die Patienten zukommen. Chroniker müssen eventuell auf einen Produktwechsel vorbereitet werden.

[\[Mehr lesen\]](#)

4. Kinderpsychiatrien in der Nachkriegszeit: Das Leiden der Betroffenen anerkennen

Informationsdienst Wissenschaft: Von der Nachkriegszeit bis in die 70er Jahre erlebten Kinder und Jugendliche in deutschen Psychiatrien Gewalt, Demütigung, Ruhigstellung und Rechtlosigkeit – zum Teil über Jahre hinweg. Beim „Ulmer Kamingespräch“ der Reihe „Aufarbeitung und Missbrauch“ berichteten Betroffene über ihre schockierenden Erlebnisse und darüber, wie ihre Erfahrungen ihr Leben geprägt haben.

[\[Mehr lesen\]](#)

5. Weltrogenbericht: Synthetische Drogen weiter auf dem Vormarsch

Ärzteblatt: Der weltweite Drogenkonsum ist weiter stabil. Das geht aus dem aktuellen [Weltrogenbericht](#) hervor, den die UN-Behörde für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) anlässlich des Weltdrogentages vorgestellt hat. Demnach haben 2012 rund 243 Millionen Menschen im Alter von 15 bis 64 illegale Drogen konsumiert.

[\[Mehr lesen\]](#)

6. Alkoholsucht: Hausärzte in der Schlüsselrolle

Ärzteblatt: Hausärzten kommt bei der Früherkennung von Alkoholproblemen eine bedeutende Rolle zu. Viele von ihnen fühlen sich dafür aber nicht adäquat ausgebildet. Dabei soll jeder zehnte Patient, der die Praxis eines niedergelassenen Arztes aufsucht, Alkohol missbrauchen oder abhängig sein.

[\[Mehr lesen\]](#)

7. Uniklinik Dresden bündelt Therapie von Patienten mit Zwangsstörungen

Ärzteblatt: Die [Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie](#) am Universitätsklinikum Dresden verzahnt die ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit Tics- und Zwangsstörungen. Damit können die Patienten das Therapieprogramm der Klinik ohne zeitliche Verzögerungen und ohne Wechsel ihres Therapeuten durchlaufen.

[\[Mehr lesen\]](#)

8. Zwischen Depression und Selbstverwirklichung: Das verhängnisvolle Glücksversprechen der Arbeit

Wirtschaftswoche: Von der Arbeit erwarten viele Menschen Glück und Selbstverwirklichung. Und zugleich berichten die Krankenkassen mal wieder über berufsbedingte Rückenschmerzen, Depressionen und Burnout. Wenn es da mal keinen Zusammenhang gibt!

[\[Mehr lesen\]](#)

9. Psychische Krankheiten: Bin ich psycho, oder geht das von selbst weg?

FAZ: Jede Kauzigkeit bekommt heute eine Diagnose verpasst, jedes unangepasste Verhalten gilt als mögliche psychische Störung. Wird die Gesellschaft immer kränker? Oder erkennt die Medizin einfach mehr als früher?

[\[Mehr lesen\]](#)

10. Patientenversorgung: Betreuung spart Geld

Ärzteblatt: Telefonische Patientenbegleitung spart Gesundheitskosten. Das ist das Ergebnis der Evaluation eines zweijährigen Projektes, das die mhplus BKK am 12. Juni in Berlin vorgestellt hat. Ziel des Projektes war die ganzheitliche Betreuung von Versicherten mit schwerwiegenden psychischen Erkrankungen.

[\[Mehr lesen\]](#)

11. Begutachtung der Geschäfts- und Testierfähigkeit: Komplexe Aufgabe für den Arzt

Ärzteblatt: Fragen der Begutachtung der Geschäftsfähigkeit und der Testierfähigkeit stellen sich zunehmend häufig. Die Beurteilung, ob aufgrund einer psychischen Störung die Voraussetzungen der freien Willensbildung so erheblich eingeschränkt sind, dass dies Auswirkungen auf die Geschäfts- oder Testierfähigkeit haben kann, ist eine originär ärztliche Aufgabe.

[\[Mehr lesen\]](#)

12. Sozialrecht: Die Bewertung psychischer Erkrankungen bei der Feststellung des Grades der Behinderung (GdB)

Anwalt.de: Psychische Erkrankungen gewinnen stetig an Beachtung. Sie beeinträchtigen die Gesundheit und Lebensqualität des Einzelnen und können zu gravierenden Teilhabebeeinträchtigungen führen. Dementsprechend fallen auch seelische Erkrankungen unter den Behinderungsbegriff des Sozialgesetzbuches. Die Bewertung psychischer Erkrankungen auf dieser Grundlage ist jedoch für die Betroffenen häufig undurchsichtig und unzureichend.

[\[Mehr lesen\]](#)

13. Berufsunfähigkeitsversicherung: Fallstricke beim Abschluss

Deutschlandfunk: Eine passende Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen, ist gar nicht so einfach. Das ergab zumindest eine Umfrage der Stiftung Warentest. Psychische Vorerkrankungen führen fast immer zur Ablehnung.

[\[Mehr lesen\]](#)

Das war`s für heute. Ich hoffe unser Newsletter war für Sie interessant.

Kritik und Anregungen?

Schreiben Sie einfach eine Email an:

news.bapk@psychiatrie.de

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Website

www.bapk.de

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer